



Geschäftsbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

1.1	Vorwort	4
1.2	Kennzahlen 2023	6
1.3	Überblick 2023	7
1.4	Plätze in den Wohnanlagen	7
1.5	Personalwesen	8
2	Hochschulgastronomie	10
2.1	Große Herausforderungen und neue Perspektiven	10
2.2	Kennzahlen	11
3	Wohnen und Leben	12
3.1	Wohnungsmarkt bleibt angespannt	12
3.2	Kennzahlen	13
3.3	Bauen	14
4	Studienfinanzierung und Bafög	16
4.1	Studierende berichten: Die Reform reicht einfach nicht aus	16
4.2	Kennzahlen	17
5	Kultur	19
5.1	Von Tastings bis zum Upcycling-Workshop	19
5.2	Übersicht über die Veranstaltungen	20
6.	Psychologische Beratung	22
6.1	Ein offenes Ohr für die Studierenden	22
6.2	Kennzahlen	24
6.3	Themen der verschiedenen Angebote	24
7	Soziales	25
7.1	Hilfsangebote für Studierende	25
7.2	Studieren mit Kind	26
7.3	Kennzahlen	
8.	Organisation und Gremien	28
8.1	Das Organigramm zum 31.12.2028	28
8.2	Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Dortmund in der 23. Amtsperiode	30
8.3	Der Personalrat	31
9.	Gesetzliche Grundlagen	33
9.1	Korruptionsbekämpfungsgesetz	33
9.2	Corporate Governance Bericht	34
	Impressum	36

1.1 Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das vergangene Jahr war für das Studierendenwerk geprägt von wichtigen Fortschritten und nachhaltigen Entwicklungen aber auch von Herausforderungen. In einem Umfeld, das von strukturellen und wirtschaftlichen Unsicherheiten – wie Lieferengpässen, Personalfuktuation und gestiegenen Betriebskosten – bestimmt war, ist es uns gelungen, unser zentrales Versprechen einzulösen: die zuverlässige Versorgung der Studierenden mit qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Angeboten in allen unseren Leistungsbereichen.

Die Hochschulgastronomie stand dabei besonders im Fokus. Trotz der Notwendigkeit einer moderaten Preisanpassung, die durch den Wegfall staatlicher Hilfen unumgänglich wurde, konnten wir weiterhin ein attraktives, subventioniertes Spei-



Trotz struktureller und wirtschaftlicher Herausforderungen ist es uns gelungen, unser Versprechen einzuhalten: Studierende zuverlässig mit hochwertigen und bezahlbaren Leistungen zu versorgen.

Burkhard Schwemin, Geschäftsführer



senangebot sicherstellen. Besonders stolz sind wir auf die Schritte, die wir im Bereich Nachhaltigkeit gegangen sind: Mit dem „KlimaTeller“ und der eigens entwickelten „Pasta Vicia“ setzen wir innovative Akzente für eine klimafreundliche und bewusste Ernährung auf dem Campus.

Auf Innovationen haben wir auch im Bereich studentisches Wohnen gesetzt: Die Einführung unserer neuen Mieter*innen-App markiert einen Meilenstein in der Digitalisierung unserer Serviceleistungen. Sie erleichtert nicht nur den Alltag unserer Mieterinnen und Mieter, sondern steigert auch die Effizienz und Transparenz unserer Abläufe. Die grundlegende Überarbeitung des Bewerbungsverfahrens für freie Wohnplätze sorgt für mehr Fairness, Chancengleichheit und Transparenz.

EMit großem Engagement haben wir zudem die Modernisierung und Erweiterung unseres Wohnraumangebots vorangetrieben, auch wenn die Umsetzung von Bauprojekten angesichts der allgemeinen Marktlage mit Verzögerungen und Kostensteigerungen verbunden war. Wir bleiben jedoch unserem Ziel verpflichtet, bezahlbaren und attraktiven Wohnraum für Studierende zu schaffen und zu erhalten.

Die 29. BAföG-Reform brachte im vergangenen Jahr neue Perspektiven für viele Studierende. Die Veränderungen sind aber aus unserer Sicht noch nicht ausreichend genug. Hier sehen wir weiteren Reformbedarf. So reicht selbst die Erhöhung der Wohnkostenpauschale auf 380 Euro teilweise nicht aus, um beispielsweise einen Platz in einer studentischen Wohnanlage zu finanzieren. Mit der Einführung der Studienstarthilfe ist ein wichtiger Schritt getan, um den Zugang zum Studium weiter zu erleichtern und soziale Gerechtigkeit zu fördern.

“

Mit unserer langjährigen Erfahrung und innovativen Ansätzen gestalten wir die Rahmenbedingungen für ein Gelingen des Studiums und geben den Studierenden Sicherheit und Perspektive – ganz nach unserem Motto: Wir für Euch!

Johannes Zedel, Geschäftsführer



Nicht zuletzt hat sich unser Kulturbereich erneut als lebendiger Treffpunkt für die Studierendenschaft erwiesen. Mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm und dem Fest der Kulturen haben wir Räume für Begegnung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten geschaffen – Werte, die das Studierendenwerk auszeichnen und unser Miteinander stärken.

All diese Erfolge wären ohne das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern nicht möglich gewesen. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft und werden auch weiterhin alles daransetzen, Studierenden ein gutes Studierenleben zu ermöglichen und die Herausforderungen der Zeit aktiv zu gestalten.

In diesem Geschäftsbericht erhalten Sie einen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr 2024.

J. Zedel

Johannes Zedel
Geschäftsführer

B. Schwemin

Burkhard Schwemin
Geschäftsführer

1.2 Kennzahlen 2024

126.365 Studierende an den Hochschulen im Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerks Wintersemester 2024/25

tu technische universität dortmund

29.693 Studierende

Fachhochschule Dortmund
University of Applied Sciences and Arts

13.735 Studierende

Fachhochschule Südwestfalen
University of Applied Sciences

10.479 Studierende

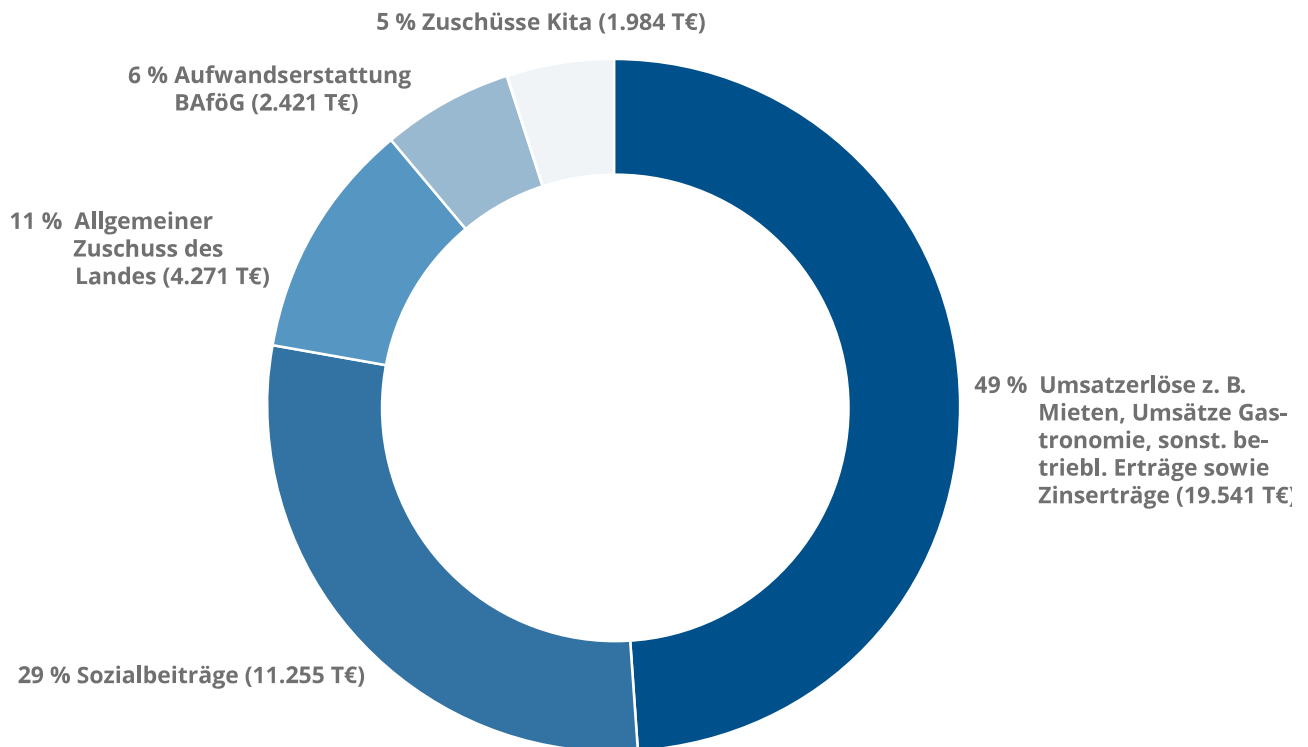
FernUniversität in Hagen

72.458 Studierende

Folkwang
Universität der Künste

keine

Die Erträge des Studierendenwerks 2024



1.3 Überblick 2024

		2024	2023	2022	2021	2020
Sozialbeiträge	TEUR	11.255	11.270	10.182	10.314	9.674
Sozialbeiträge je Student*in pro Halbjahr	EUR	110	110	93	93	93
Beschäftigte (Kopfzahlen per 31.12.; ohne Aushilfen, Minijobs)	Anzahl	346	352	351	358	377
Personalaufwand	TEUR	17.921	16.609	15.118	11.791	13.792
Bilanzsumme	TEUR	106.914	106.920	98.341	92.740	89.776
Eigenkapital I	TEUR	38.209	37.732	34.277	31.600	27.049
Sonderposten	TEUR	24.434	24.250	23.893	25.321	27.188
Anlagevermögen	TEUR	90.009	90.621	84.339	78.850	77.834
Landeszuschüsse inkl. Festbetragszuschuss	TEUR	6.255	6.806	7.141	6.301	5.288
Investitionsanteil im Landeszuschuss enthalten	TEUR	0,00	0,00	868	520	525
Wohnplätze (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	2.583	2.540	2.824	2.541	2.820
Zuschuss BAföG	TEUR	2.421	2.206	2.208	2.104	2.086
beschiedene BAföG-Anträge	Anzahl	10.343	11.050	10.387	11.089	9.420
ausgezahlte BAföG-Fördermittel	TEUR	64.178	72.199	60.904	56.061	49.900

1.4 Plätze in den Wohnanlagen

Wohnanlage	Anzahl Plätze	Wohnanlage	Anzahl Plätze
Am Gardenkamp 43, 45 (Dortmund)	128	Ostenbergstraße 109 (Dortmund)	189
Am Gardenkamp 51 (Dortmund)	130	Vogelpothsweg 82-12 (Dortmund)	339 (448) aktuelle Sanierung, daher entfallen 109 Plätze
Am Gardenkamp 53, 55 (Dortmund)	54	Meitnerweg 3-16 (Dortmund)	300
Baroper Straße 331, 335 (Dortmund)	153 (306) aktuelle Sanierung, daher entfallen 153 Plätze	Im Alten Holz 133, 135 (Hagen)	44 (66) wird derzeit neu errichtet, daher entfallen 22 Plätze
Emil-Figge-Straße 3, 7, 9 (Dortmund)	463	Steubenstraße 14, 18 (Iserlohn)	42
Emil-Figge-Straße 15-39 (Dortmund)	403	Ludorffstraße 43, 45 (Iserlohn)	24
Ostenbergstraße 97-101 (Dortmund)	244	Kasernenweg 7 (Soest)	39

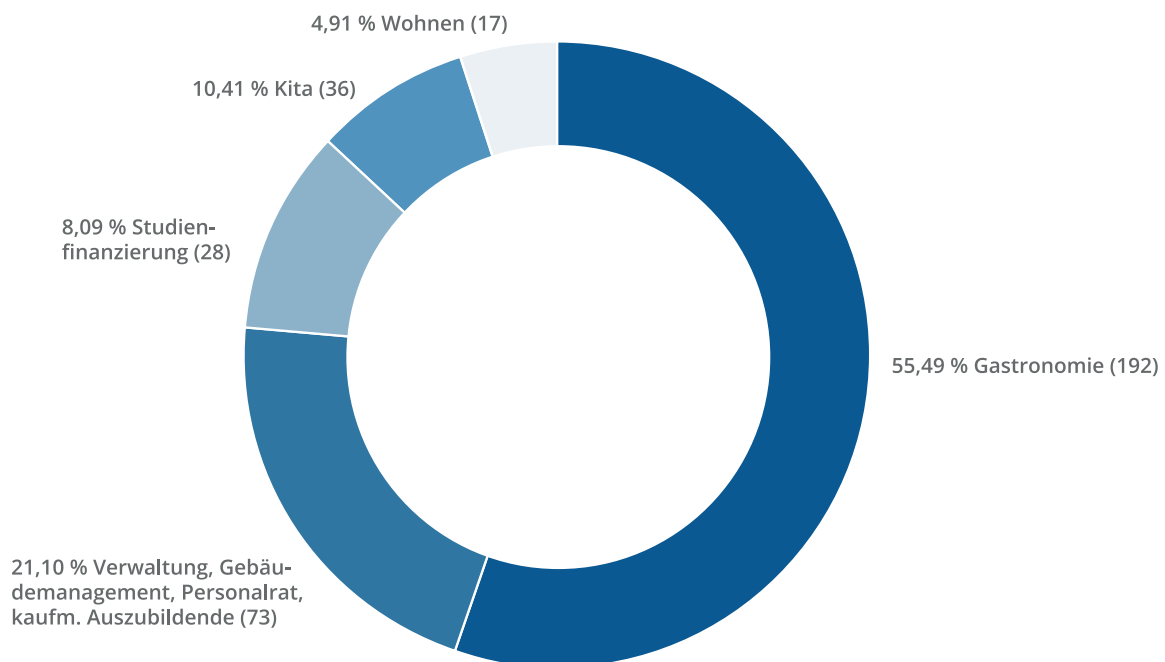
1.5 Personalwesen

Überblick Personal

Zum 31.12.2024 waren beim Studierendenwerk Dortmund 346 Beschäftigte (2023: 352) tätig, einschließlich der Auszubildenden zuzüglich 38 Hilfskräfte (Studentische Hilfskräfte und Minijobber*innen) (2023: 43). Dies entspricht 297,48 Vollzeitäquivalenten (inkl. Hilfskräfte und Auszubildende) (2023: 294,68 inkl. Hilfskräfte und Auszubildende).

	2024	2023	2022	2021	2020
Vollzeit	221	215	219	234	247
Teilzeit	119	129	125	119	123
Auszubildende	6	8	7	5	7
Gesamt	346	352	351	358	377

Aufteilung der Beschäftigten



Arbeiten mit Handicap

Das Studierendenwerk misst der Integration von Menschen mit Handicap eine hohe Bedeutung bei. Im Jahr 2024 waren durchschnittlich etwa 29 schwerbehinderte bzw. ihnen gleichgestellte Beschäftigte im Unternehmen tätig (2023: 31 Beschäftigte). Dies entspricht einer Quote von 8,81 % (2023: 9,15 %) gemäß SGB IX.

Leistungsorientierte Bezahlung

Im Verlauf des Jahres 2023 nahmen insgesamt 90 Beschäftigte (2022: 48) am BEM-Verfahren teil. Von diesen wurden 5 Maßnahmen (2022: 13) mit Einbindung des Arbeitgebers durchgeführt, während 6 Maßnahmen (2022: 9) externe Unterstützung erforderten. Als Ergebnis konnten 40 Teilnehmer*innen erfolgreich wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert werden..

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Im Jahr 2024 nahmen insgesamt 56 Beschäftigte am Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) teil (2023: 90).

Bei der Umsetzung der Maßnahmen gab es unterschiedliche Ansätze:

- Drei Maßnahmen wurden unter direkter Beteiligung des Arbeitgebers durchgeführt (2023: 5)
- Eine Maßnahme erforderte externe Unterstützung (2023: 6)

Das BEM erwies sich als effektives Instrument zur Wiedereingliederung: 52 Beschäftigte konnten erfolgreich in den Arbeitsprozess zurückkehren. Dies unterstreicht die Bedeutung des BEM als wichtiges Element der betrieblichen Gesundheitsförderung und zeigt, dass gezielte Unterstützung maßgeblich zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit beitragen kann.

Altersstruktur

Alter	Gesamt	weiblich	männlich
16-25 Jahre	12 (3,47 %)	9 (2,60 %)	3 (0,87 %)
26-35 Jahre	67 (19,36 %)	48 (13,87 %)	19 (5,49 %)
36-45 Jahre	91 (26,30 %)	50 (14,45 %)	41 (11,85 %)
46-55 Jahre	84 (24,28 %)	60 (17,34 %)	24 (6,94 %)
56-68 Jahre	92 (26,59 %)	60 (17,34 %)	32 (9,25 %)
Gesamt	346 (100 %)	227 (65,60 %)	119 (34,40 %)

Betriebszugehörigkeit

Jahre	Gesamt	weiblich	männlich
0-10 Jahre	169 (48,84 %)	109 (31,50 %)	60 (17,34 %)
11-15 Jahre	85 (24,56 %)	57 (16,47 %)	28 (8,09 %)
16-20 Jahre	15 (4,34 %)	11 (3,18 %)	4 (1,16 %)
21-25 Jahre	35 (10,12 %)	21 (6,07 %)	14 (4,05 %)
26-30 Jahre	24 (6,93 %)	16 (4,62 %)	8 (2,31 %)
31-40 Jahre	16 (4,63 %)	11 (3,18 %)	5 (1,45 %)
41-50 Jahre	2 (0,58 %)	2 (0,58 %)	0,00 (0 %)
Gesamt	346 (100 %)	227 (65,60 %)	119 (34,40 %)

Erläuterung zu den Tabellen

Aufgrund der Rundung auf die zweite Kommastelle, kann es bei Aufsummierung der einzelnen Werte in der Gesamtsumme zu Differenzen kommen (Rundungsdifferenzen)

2 Hochschulgastronomie

2.1 Mit mehr Nachhaltigkeit den Klimaschutz fördern



Die Hochschulgastronomie ist die größte Abteilung des Studierendenwerks mit etwa 200 Mitarbeiter*innen, die sich täglich in 15 gastronomischen Einrichtungen an den Standorten in Dortmund, Hagen, Meschede, Iserlohn, Soest sowie in Lüdenscheid um eine ausgewogene Verpflegung der Studierenden mit Hauptmahlzeiten, Snacks und natürlich auch den Kaffee zwischendurch kümmern.

Strukturelle Herausforderungen

Wie die gesamte Branche der Gastronomie musste sich der Bereich im letzten Jahr mit strukturellen und logistischen Schwierigkeiten auseinandersetzen, darunter Lieferengpässe, Personalfuktuation und gestiegene Betriebskosten. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte die Versorgung mit qualitativ hochwertigen, subventionierten Mahlzeiten für die Zielgruppe der Studierenden sichergestellt werden.

Zum ersten Mal jedoch seit 2021 war es im vergangenen Jahr notwendig eine Preisanpassung bei den Mensagerichten Tagwerk / Stammwerk 1 und 2 und Grünwerk vorzunehmen. Die Anpassung erfolgte nur moderat und ist darauf zurückzuführen, dass die Landeshilfen (Inflationsausgleich) ausgelaufen sind und diese nun kompensiert werden mussten. Darüber hinaus sind bereit seit 2020 starke Preissteigerungen im Einkauf zu verzeichnen.

Spürbar ist außerdem die veränderte Nutzung der gastronomischen Einrichtungen. Trotz des Präsenzstudiums spielt sich das Studienleben nicht ausschließlich auf dem Campus ab. Viele Veranstaltungen werden weiterhin hybrid angeboten, so dass die Anzahl der Besuche der Mensen und Cafeterien leicht zurückgegangen ist.

Weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit

In einer wachsenden Welt, in der Umweltbewusstsein immer wichtiger wird, setzen wir in unserer Hochschulgastronomie ein deutliches Zeichen für Nachhaltigkeit: den KlimaTeller. Im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche 2024 wurde dieses spe-

zielle Speiseangebot in Kooperation mit dem Verein NAHaft entwickelt, um den ökologischen Fußabdruck beim Essen zu reduzieren und bewussteres Konsumverhalten zu fördern.

Der KlimaTeller zeichnet sich dadurch aus, dass bei der Auswahl der Speisen verstärkt regionale und saisonale Produkte berücksichtigt werden, um Transportwege zu minimieren und die CO₂-Emissionen zu verringern.

Mit der Einführung des KlimaTellers möchte die Hochschulgastronomie des Studierendenwerks dazu ermutigen, beim



Mit verschiedenen Maßnahmen setzen wir in der Hochschulgastronomie ein deutliches Zeichen für mehr Nachhaltigkeit.

Tobias Engel, Abteilungsleiter Hochschulgastronomie



Besuch der Mensen nachhaltiger zu konsumieren. Die Resonanz ist bisher sehr positiv, und es wird erwartet, dass dieses Projekt langfristig zu einem bewussteren Umgang mit Ressourcen führt.

Eine weitere Neuentwicklung startete ebenfalls in der Nachhaltigkeitswoche: Hinter dem klangvollen Namen „Pasta Vicia“ verbirgt sich eine neue Pastasorte, die von Mitarbeiter*innen der Hochschulgastronomie kreiert wurde. Vicia steht hierbei für die Ackerbohne – und das bedeutet, sie ist eine hochwertige Eiweißquelle und zudem sogar regional. Mit viel Engagement der Kolleg*innen und zahlreichen Testläufen, fand die neue Pasta dann endlich den Weg auf die Teller der Gäste. Die Resonanz war gut und daher wurde „Pasta Vicia“ nun in den Speiseplan aufgenommen und kommt insbesondere als eiweißreiche Beilage in Bowls zum Einsatz.

Mehr Mehrweg – neue Pfandautomaten

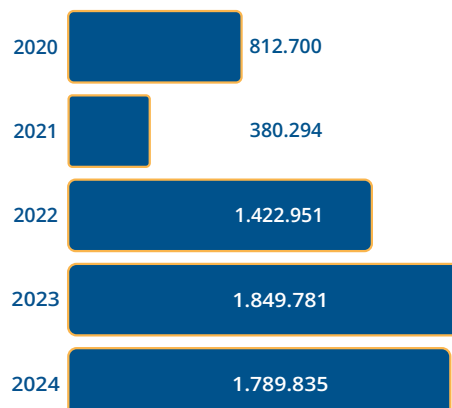
In den letzten Jahren hat das Studierendenwerk beschlossen, den Einsatz von Einwegflaschen deutlich zu reduzieren und stattdessen den Ausbau von Mehrwegflaschen voranzutreiben. Einwegflaschen tragen erheblich zur Müllmenge bei und belasten die Umwelt durch den hohen Ressourcenverbrauch bei Herstellung, Entsorgung und Recycling. Mehrwegflaschen sind oft günstiger, sowohl für das Studierendenwerk als auch für die Nutzer*innen. Um den Kreislauf der Flaschen möglichst einfach an unseren Standorten zu gestalten, wurden daher neue Pfandautomaten installiert.

2.2 Kennzahlen

Durchschnittlicher Umsatz pro Kassentransaktion



Kassentransaktionen in der Jahresübersicht



3 Wohnen und Leben

3.1 Digitalisierung: Eine App für Mieter*innen



Im Jahr 2024 wurde im Bereich Wohnen ein bedeutender Meilenstein in der Digitalisierung erreicht: die erfolgreiche Einführung einer App für unsere Mieterinnen und Mieter. Das neue Miet-Portal bietet umfassende digitale Services rund um das studentische Wohnen und erleichtert den Alltag der Mieter*innen erheblich.

Über die App können sie ihre Verträge jederzeit einsehen, Studienbescheinigungen bequem hochladen, Schäden unkompliziert melden oder wichtige Dokumente wie beispielsweise die Wohngeberbescheinigung direkt beantragen. Seit dem Start der App im Mai 2024 wurde sie von nahezu allen Mieter*innen heruntergeladen und wird aktiv für die Kommunikation mit dem Servicecenter Wohnen genutzt.

Die Einführung der App hat bereits spürbare positive Effekte: Das Aufkommen an telefonischen und schriftlichen Anfragen ist seitdem deutlich zurückgegangen. Damit trägt die Digitalisierung nicht nur zur Effizienzsteigerung bei, sondern verbessert auch die Servicequalität für die Studierenden in unseren Wohnanlagen nachhaltig.

Transparenz und Effizienz: Neugestaltung des Bewerbungsverfahrens für Wohnplätze

Im vergangenen Jahr wurde das gesamte Bewerbungsverfahren grundlegend überarbeitet, um mehr Transparenz und Fairness zu gewährleisten. Offene Wohnangebote werden nun direkt auf der Website des Studierendenwerks veröffentlicht, sodass sich Studierende gezielt und unmittelbar auf verfügbare Zimmer oder Apartments bewerben können. Die Interessentinnen und Interessenten erhalten zeitnah eine Rückmeldung darüber, ob sie das gewünschte Wohnangebot erhalten.

Sobald eine festgelegte Anzahl an Bewerbungen für ein Angebot eingegangen ist, wird dieses von der Website genommen. Eine Warteliste entfällt somit vollständig. Um auch denjenigen Studierenden, die sich zuvor auf der Warteliste befanden, Chancengleichheit zu bieten, wurde ihnen für einen Übergangszeitraum ein vorzeitiger Zugang zu den neuen Wohnungsangeboten ermöglicht.



Mit der Veränderung der Bewerbung wurde ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Transparenz, Fairness und Effizienz im Vergabeverfahren studentischer Wohnplätze erreicht.

Nicole Langanki, Bereichsleiterin Studentisches Wohnen



Überblick Studentisches Wohnen

Wohnplätze	2.823 (davon 2.583 vermietbar)
Neueinzüge	1.066
Auszüge	1.229
Beratungsgespräche	ca. 180
Bewerber*innen auf der Warteliste (31.12.2023)	1.507 Bestandsbewerber*innen erhielten die Information über das neue Bewerbungsverfahren, 1.089 hatten sich daraufhin registriert.

Bevorzugte Wohnform im Ranking

1	Einzelapartment
2	Einzelapartment oder Zimmer in einer WG
3	Zweier-WG oder Dreier-WG

3.3 Aktuelle Bauprojekte des Studierendenwerks

Im Berichtszeitraum hat das Studierendenwerk drei bedeutende Bauprojekte vorangetrieben, um das Wohnraumangebot für Studierende nachhaltig zu verbessern. Dazu zählen der Neubau einer Wohnanlage in Hagen sowie die Sanierung und Modernisierung von zwei bestehenden Wohnanlagen in Dortmund.

Wohnanlage Im Alten Holz, Hagen

Der Neubau der Wohnanlage Im Alten Holz in Hagen schreitet voran. Der erste Bauabschnitt konnte fertiggestellt und an die ersten Studierenden übergeben werden. Die Abnahme durch die Stadt Hagen und die Feuerwehr erfolgte am 26. Februar 2025. Der zweite Bauabschnitt begann ebenfalls im Februar 2025. Im September 2026 sollen die ersten Studierenden die weiteren 22 Apartments beziehen können. Insgesamt entstehen in Hagen 66 moderne Wohnplätze für Studierende.



Im vergangenen Jahr haben wir weitere Meilensteine erreicht und konnten durch umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen die Wohnsituation für die Studierenden nachhaltig verbessern.

Ralf Steinborn, Abteilungsleiter Gebäudemanagement



Sanierung Baroper Straße, Dortmund

Nach vier Jahren Umbauzeit konnte der zweite Bauabschnitt der Wohnanlage fertiggestellt werden. Die Wohnanlage war im Juni 2025 bezugsfertig und die ersten Studierenden konnten in ihr neues Zuhause einziehen.

Sanierung Vogelpothsweg, Dortmund

Die Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts erfolgte im April 2025. Im Anschluss konnten die Mieterinnen und Mieter aus den Häusern (98-104) umziehen, sodass die Sanierung des dritten Bauabschnitts nahtlos fortgesetzt werden konnte. Die Fertigstellung des letzten Bauabschnitts ist für Juli 2026 geplant.

Fazit

Trotz terminlicher Herausforderungen und bekannter Kostensteigerungen im Hochbau konnten bei allen Projekten wichtige Meilensteine erreicht werden. Das Studierendenwerk setzt damit seinen Kurs fort, attraktiven und zeitgemäßen Wohnraum für Studierende bereitzustellen und investiert weiterhin in die nachhaltige Verbesserung der Wohnsituation an seinen Standorten.

4 Studienfinanzierung und BAföG

4.1 Die 29. BAföG-Reform und ihre Neuerungen



Im Jahr 2024 brachte die 29. BAföG-Reform zahlreiche Änderungen mit sich, die vor allem Studierende finanziell entlasten und flexibler unterstützen sollen. Die wichtigsten Neuerungen sind:

- Der monatliche Grundbedarf stieg von 452 Euro auf 475 Euro.
- Die Wohnkostenpauschale für auswärtswohnende Studierende wurde von 360 Euro auf 380 Euro erhöht.
- Der maximale Förderbetrag für Studierende mit eigener Kranken- und Pflegeversicherung erhöhte sich auf 992 Euro pro Monat. Für Studierende ab 30 Jahren erhöhte sich die maximale Förderung auf 1.088 Euro aufgrund der höheren Beiträge in der Kranken- und Pflegeversicherung.
- Ein Flexibilitätssemester im Bachelor- oder Masterstudium über die Regelstudienzeit wurde eingeführt, um z. B. die Abschlussarbeit zu finanzieren.
- Ein Fachrichtungswechsel oder Studienabbruch ist nun bis zum Ende des dritten Fachsemesters möglich, ohne als Regelvermutung ohne Begründung möglich. Und beim Vorliegen eines wichtigen Grundes bis zum Beginn des fünften Semesters und aus unabweisbarem Grund bis zum Beginn des 6. Semesters.
- Die Einkommensfreibeträge für Eltern wurden um 5,25 % angehoben, wodurch mehr Personen BAföG-berechtigt sind.
- Minijob-Einkommen bis zu 538 Euro monatlich (ab 2025: 556 Euro) werden nicht angerechnet.
- Die Zuschläge für Kranken- und Pflegeversicherungen wurden aktualisiert.
- Digitalisierung: Seit Februar 2024 können Anträge und Nachweise über die App „BAföG Digital“ eingereicht werden.

Diese Reform trat größtenteils zum Wintersemester 2024/2025 in Kraft. Ziel sollte sein, die Chancengleichheit zu fördern und damit mehr jungen Menschen den Zugang zu Bildung zu erleichtern unabhängig vom finanziellen Background.

Einführung der E-Akte

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Digitalisierung wird derzeit beim Studierendenwerk Dortmund die Einführung der E-Akte vorangetrieben. Dies ist ein weiterer Schritt, um die Antragsstellung zukunftsfähiger zu gestalten. eingestell, deren alleinige Aufgabe es ist, digital eingereichte Anträge auszudrucken und entsprechend einzusortieren, um einen hohen Bearbeitungsstau zu vermeiden. Dies hat zu einer erheblichen Arbeitserleichterung und einer schnelleren Bearbeitung der Anträge geführt.



Mit der Einführung der E-Akte, erhoffen wir uns für die Studierenden und für die Beschäftigten eine Erleichterung bei der Antragsstellung sowie der Antragsbearbeitung.

Berit Janson, Abteilungsleiterin Studienfinanzierung



Ursprünglich wurde das BAföG eingeführt, um eine größere Bildungsgerechtigkeit zu erreichen. Während andere Sozialleistungen wie zum Beispiel das Bürgergeld angehoben und an die Inflation angepasst wurden, blieb das BAföG in dieser Entwicklung zurück. Dies führt dazu, dass viele Studierende am Existenzminimum leben (22. Sozialerhebung) und gezwungen sind, neben dem Studium zu arbeiten oder sich zusätzlich zu verschulden.

Studienstarthilfe

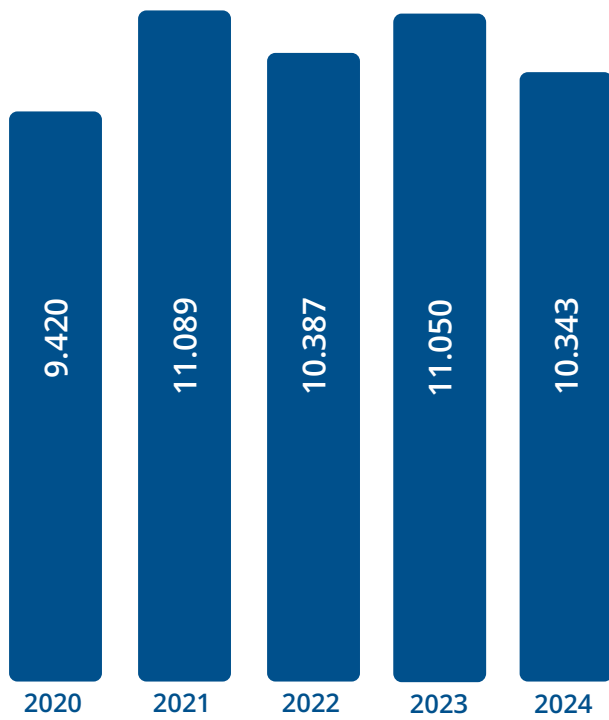
Junge Menschen aus einkommensschwachen Haushalten, die erstmalig ein Studium aufnehmen, können seit dem Wintersemester 2024/25 eine einmalige Studienstarthilfe von 1.000 Euro beantragen. Diese soll den Studienstart erleichtern und wird nicht auf das BAföG angerechnet. Beim Studierendenwerk Dortmund wurden ab September 2024 insgesamt 627 Anträge für das Wintersemester 2024/25 gestellt, 67 davon entsprachen nicht den Anforderungen und wurden abgelehnt.

4.2 Kennzahlen

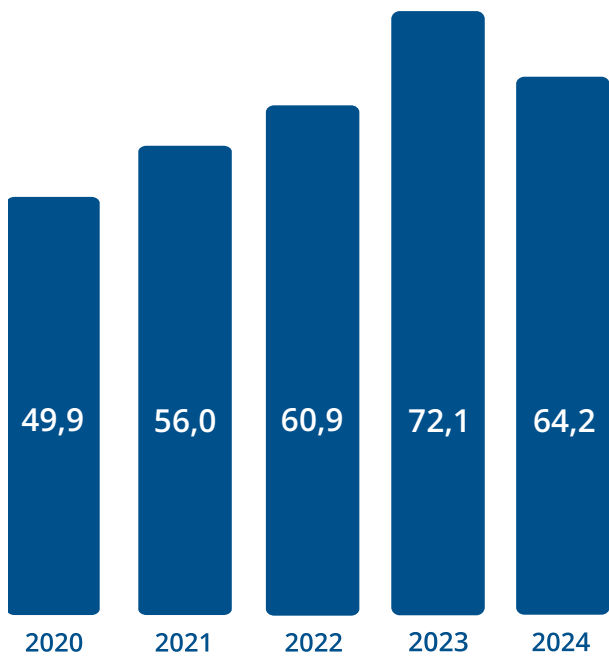
Übersicht Förderung

Beschiedene BAföG-Anträge	10.343
Geförderte insgesamt:	9.403
Geförderte an staatl. Präsenzhochschulen:	8.041
Durchschnittliche monatl. Förderung:	661 €
Förderquote:	14,9 %

Beschiedene Anträge im Jahresvergleich



Entwicklung der ausgezahlten BAföG-Mittel in Mio. €



5 Kultur

5.1 Kultur auf dem Campus



Ein abwechslungsreiches Angebot für Studierende

Das Veranstaltungsprogramm des Kulturbereichs ist im Vergleich zum Vorjahr nochmal gewachsen. Insgesamt wurden 21 Veranstaltungen mit über 1.600 Teilnehmer*innen organisiert und durchgeführt. Darunter Kneipen-Quizzes für gesellige Abende, spannende Exkursionen wie der Besuch im Landtag, Barista-Kurse für Kaffeeliebhaber und geschmackvolle Tastings für Feinschmecker.

Das absolute Highlight war auch dieses Jahr wieder das große Fest der Kulturen: Von verschiedenen Akteuren auf dem Campus wurde ein buntes Programm gestaltet, das ein abwechslungsreiches Forum zum Austausch bot und Einblicke in Kulturen aus den unterschiedlichsten Ländern gewährte. Durch dieses Event wurden alle Studierenden zusammengebracht, und damit eine Gelegenheit geboten, sich kennenzulernen und voneinander zu lernen. hatten, mit Mitgliedern des Landtags aus unterschiedlichen Parteien in den Dialog zu treten.

Veranstaltungen auf für Kolleginnen und Kollegen

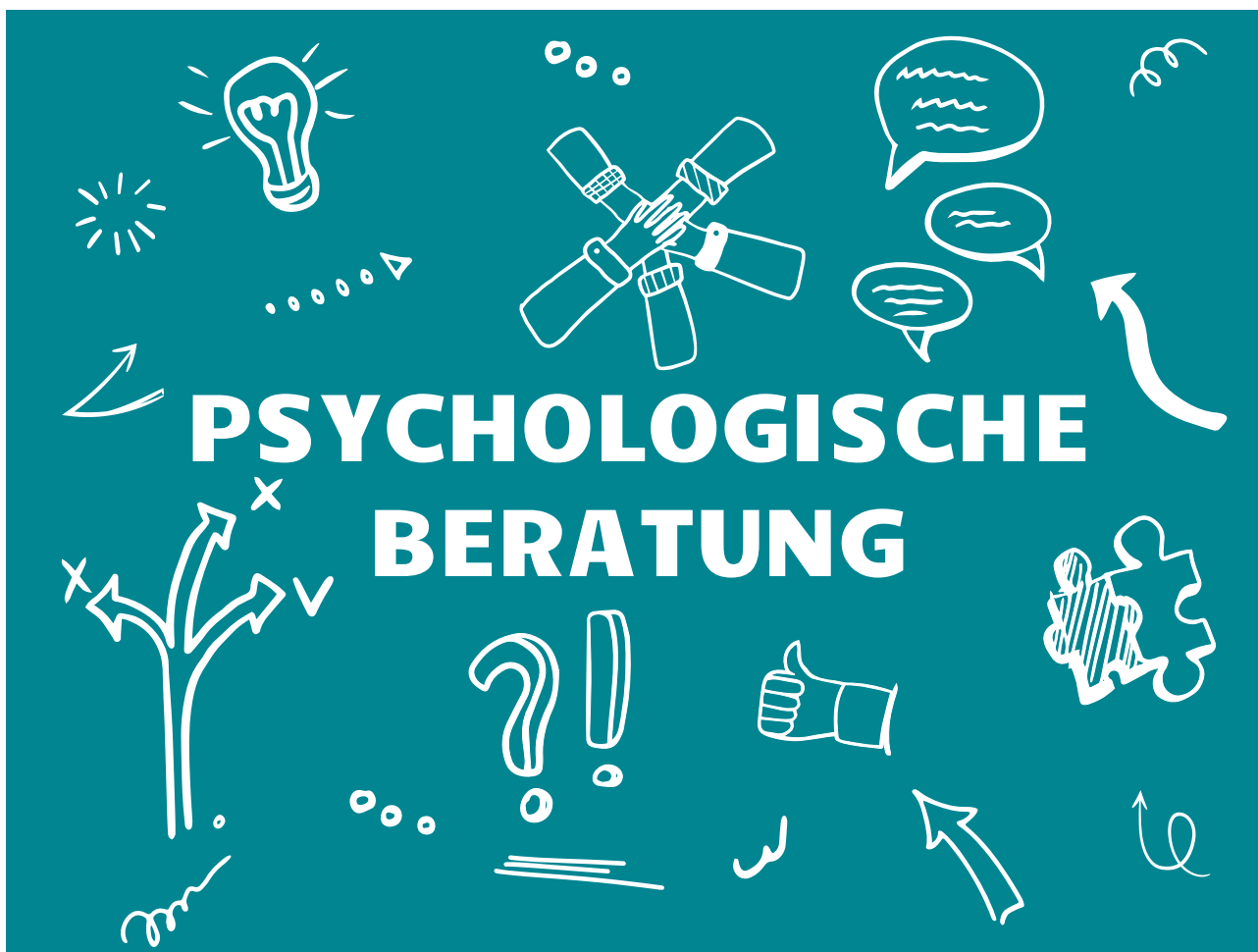
Zur Stärkung des guten Betriebsklimas wurden vom Kulturbereich auch Veranstaltungen für die Kolleginnen und Kollegen des Studierendenwerks organisiert. Besonders beliebt waren das Dartturnier und das gesundheitsfördernde Wirbelsäulenscreening. Diese Aktionen fanden großen Anklang bei den Beschäftigten und werden sicher wiederholt.



Kümmern sich um Veranstaltungen, Workshops und mehr: Das Team des Kulturbüros Melanie Reska (li.) und Chiara Weber (re.)

6 Psychologische Beratung

6.1 Vielfältige Unterstützung für Studierende: Psychologische Beratung im Überblick



Auch im vergangenen Jahr hat die Psychologische Beratung des Studierendenwerks ihr Engagement für die Studierenden weiter ausgebaut und zahlreiche Angebote zur Förderung der persönlichen Entwicklung bereitgestellt. Im Sommer- und Wintersemester konnten Studierende an vielfältigen Gruppenangeboten teilnehmen, die gezielt auf aktuelle Herausforderungen im Studienalltag eingehen. Themenschwerpunkte waren unter anderem Stressbewältigung, Grenzen setzen, Umgang mit Krisen unserer Zeit, Stärkung des Selbstwertgefühls sowie die Organisation und Strukturierung des Studiums. Nachdem im April eine Kollegin aus der Psychologischen Beratung ausgeschieden war, konnte der Bereich im August mit der neuen Kollegin, Miriam Rüffin, verstärkt werden.

Aktionen in Kooperation mit den Hochschulen

Bereits zum zweiten Mal wurden im Sommersemester 2024 in Kooperation mit der TU Dortmund und der FH Dortmund die Aktionstage „(We) care for you“ organisiert. Dabei standen zahlreiche Workshops, Vorträge und weitere Angebote rund um das Thema mentale Gesundheit auf dem Programm. Zu den behandelten Themen zählten Stressmanagement, Selbstwert und Prokrastination. Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sodass bereits eine Fortsetzung für das Sommersemester 2025 geplant ist.

Interne Schulungen für Beschäftigte

Aufgrund der positiven Rückmeldungen aus dem Vorjahr wurden erneut interne Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studierendenwerks durchgeführt. Im Fokus standen hierbei praxisnahe Themen wie der Umgang mit herausfordernden Klient*innen und effektive Kommunikation. Diese Fortbildungen tragen maßgeblich dazu bei, die Beratungsqualität kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln.

Die Psychologische Beratung des Studierendenwerks



Haben ein offenes Ohr für die Belange der Studierenden: (v. li.) Clara Hirzel, Miriam Rüffin und Imke Rolf.

6.2 Kennzahlen

- **Beratungsgespräche 2024: 430**
- **Erstgespräche 2024: 211**
- **Anzahl der neuen Klient*innen 2024: 155**

6.3 Themen der verschiedenen Angebote

Im Jahr 2024 bot die Psychologische Beratung des Studierendenwerks erneut verschiedene Gruppenangebote und Workshops an. Darunter waren folgende Themen zu finden: Selbstwert: „Was bin ich (mir) wert?“, „Umgang mit Krisen“, „Soziale Situationen meistern“ sowie „Grenzen setzen“.

7 Soziales

7.1 Hilfsangebote für Studierende



Finanzielle Unterstützung und weitere Hilfen

Für Studierende, die in finanzielle Not geraten, hält das Studierendenwerk verschiedene Hilfsangebote bereit. So gibt es beispielsweise einen speziellen Nothilfefonds, über den dringende Ausgaben wie ausstehende Mieten, Rückmeldegebühren oder offene Krankenversicherungsbeiträge übernommen werden können. Die Mittel für diesen Fonds stammen aus den Sozialbeiträgen der Studierenden. Die Nachfrage nach dieser Unterstützung ist 2024 in etwa gleichgeblieben: Insgesamt konnten 15 Studierende (2023: 14) in akuten finanziellen Schwierigkeiten geholfen werden. Die ausgezahlte Summe belief sich auf 4.474 Euro (2023: 4.207 Euro).

Darüber hinaus besteht für Studierende die Möglichkeit, einen Antrag auf kostenloses Mensaessen – den sogenannten Freitisch – zu stellen. Im vergangenen Jahr wurden 416 Freitischmarken eingelöst. Außerdem erhielten vier Studierende eine Erstattung ihrer Sozialbeiträge (2023: 8).

Um künftig noch besser auf die Beratungsbedürfnisse der Studierenden eingehen zu können, wurde 2024 der Bereich um die Position einer Sozialberaterin erweitert.

Daka-Darlehen

Das Daka-Darlehen richtet sich an Studierende, die keinen Anspruch (mehr) auf BAföG haben. Auch 2024 wurde dieses Darlehen, das von der Darlehenskasse der Studierendenwerke NRW e.V. vergeben wird, im CHE-Studienkredittest erneut mit Bestnoten bewertet. Es ermöglicht monatliche Auszahlungen von bis zu 1.000 Euro und kann in jeder Studienphase beantragt werden. Die maximale Darlehenssumme beträgt 12.000 Euro pro Person. Es fallen keine Zinsen an, lediglich eine einmalige Verwaltungsgebühr in Höhe von fünf Prozent der Darlehenssumme wird fällig.

Daka DARLEHENSASSE
der Studierendenwerke e.V.

Im Jahr 2024 führte das Studierendenwerk 120 Beratungsgespräche (2023: 78) mit interessierten Studierenden, aus denen sich 55 konkrete Darlehensanfragen (2023: 56) ergaben. Davon wurden 35 Darlehen (2023: 35) mit einem Gesamtvolumen von 289.315 Euro (2023: 218.725 Euro) ausgezahlt. Landesweit wurden 2024 insgesamt 418 Studierende (2023: 371) durch das Daka-Darlehen unterstützt, wobei eine Gesamtfördersumme von 4.709.106 Euro (2023: 3.018.506 Euro) bereitgestellt wurde.

7.2 Studieren mit Kind

Die Kita im Grünen

Die Bezeichnung „Kita im Grünen“ ist Programm: Die Einrichtung liegt eingebettet in die Natur und dennoch nur einen Steinwurf vom Campus Süd entfernt. Mit 134 Plätzen für Kinder ab vier Monaten bis zum Vorschulalter zählt sie zu den größten Kindertagesstätten in Dortmund. Besonders hervorzuheben ist das weitläufige Außengelände von über 4.000 Quadratmetern, das nicht nur viel Platz zum Spielen bietet, sondern auch von einem alten Baumbestand geprägt ist. Die Kita steht sowohl Kindern von Studierenden und Hochschulmitarbeiter*innen als auch Familien aus den umliegenden Stadtteilen offen.



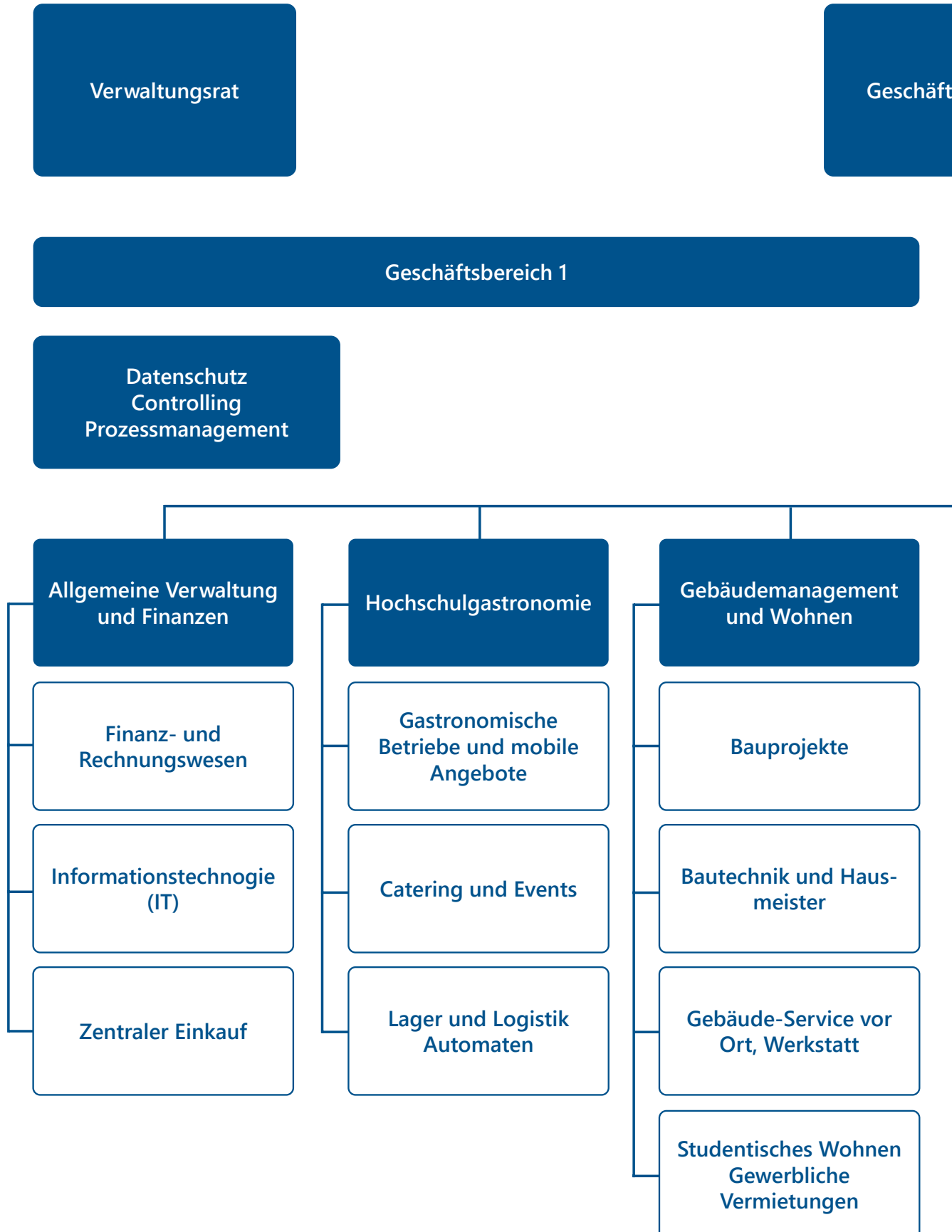
Unterstützung für studierende Eltern

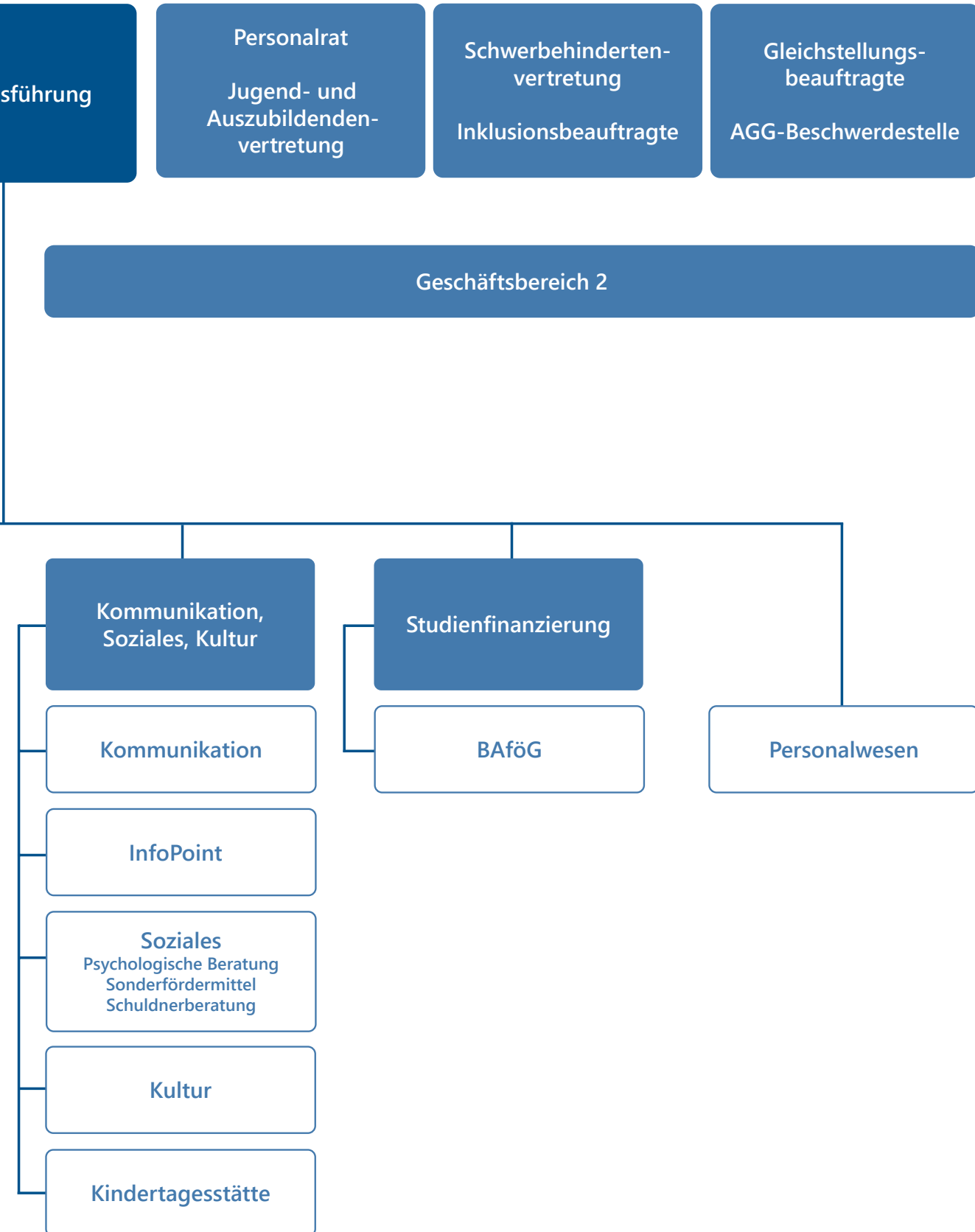
Studierende mit Kindern erhalten beim Studierendenwerk nicht nur die Möglichkeit, einen Platz in der Kita im Grünen zu bekommen, sondern profitieren auch von weiteren Hilfsangeboten. So können Kinder von Studierenden (bis zum Alter von zehn Jahren) an der TU Dortmund, der FH Dortmund sowie der FH Südwestfalen täglich ein kostenloses Mittagessen in den Mensen des Studierendenwerks erhalten. Im vergangenen Jahr wurde dieses Angebot insgesamt 651 Mal für Kinder in Anspruch genommen (2023: 704).

Zusätzlich unterstützt das Studierendenwerk studierende Eltern, die nach BAföG als bedürftig gelten, bei der Geburt eines Kindes mit finanzieller Hilfe für die Erstausrüstung. Im vergangenen Jahr erhielten 7 Antragsteller*innen (2023: 14) eine Förderung in Höhe von insgesamt 3.500 Euro (2023: 7.000 Euro) für den Kauf von Säuglings- und Kleinkindausstattung.

8 Organisation und Gremien

8.1 Das Organigramm zum 31.12.2024





8.2 Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks Dortmund in der 23. Amtsperiode



Der Verwaltungsrat des Studierendenwerks: v. li. Katrin Lauterborn, Nicole Benski, Britta Ebenfeld, Dennis Esser, Svea Saatkamp, Simon Waimann und Prof. Dr. Wiebke Möhring (nicht auf dem Foto: Sabina Eichel und Luca Kruppa).

Der Verwaltungsrat 2024 setzte sich wie folgt zusammen:

- Simon Waimann, Vorsitzender, Studentisches Mitglied (FH Südwestfalen)
- Britta Ebenfeld, Stellv. Vorsitzende, Dezernatsleiterin FH Südwestfalen
- Albrecht Ehlers, Kanzler der TU Dortmund (ab 1. Dezember 2023 im Ruhestand)
- Prof. Dr. Wiebke Möhring, Prorektorin der TU Dortmund (ab 1. Dezember 2023)
- Katrin Lauterborn, Mitglied nach § 4 Abs. 1 Nr. 4 StWG NRW (Geschäftsführerin, Gast-Haus Ökum. Wohnungslosen-Initiative e. V.)
- Nicole Benski, Beschäftigtenvertreterin des Studierendenwerks
- Dennis Esser, Beschäftigtenvertreter des Studierendenwerks
- Sabina Eichel, Studentisches Mitglied (FH Dortmund)
- Svea Saatkamp, Studentisches Mitglied (TU Dortmund)
- Luca Kruppa, Studentisches Mitglied (TU Dortmund)

8.3 Der Personalrat



Der Personalrat des Studierendenwerks: (v. li.) Petra Hoehle, Martin Blayden-Tscherning (Mitglied bis November 2024), Christoph S. Hugo, Melanie Reska, Susanne Thomas, Dennis Esser, Piotr Kozdeba, Nils Herrmann und Faribors Nikjoo.

Der Personalrat hat die Aufgaben, die betriebliche Mitbestimmung nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) umzusetzen und die Rechte der Beschäftigten zu vertreten. Der Personalrat 2023 setzte sich wie folgt zusammen:

- Dennis Esser, Vorsitzender (Studienfinanzierung/BAföG)
- Susanne Thomas, 1. Stellv. Vorsitzende (Rechnungswesen)
- Christoph S. Hugo, 2. Stellv. Vorsitzender (Gebäudemanagement)
- Melanie Reska, 3. Stellv. Vorsitzende (Kultur)
- Nils Herrmann (Hochschulgastronomie)
- Petra Hoehle (Kita im Grünen)
- Piotr Kozdeba (Hochschulgastronomie)
- Faribors Nikjoo (IT)

Weitere Interessenvertretungen

- **Schwerbehindertenvertretung Arbeitnehmerseite**
Simone Siedschlag (Hochschulgastronomie)
Melanie Reska (Kultur)

Weitere Beauftragte des Arbeitgebers

- **Gleichstellungsbeauftragte**
Fanny Wittek (InfoPoint)
Yasemin Gerngroß (InfoPoint)
- **Inklusionsbeauftragte**
Berit Janson (Studienfinanzierung)

- **Betriebsarzt**
Dr. med. Ulrich Vossen
- **Arbeitssicherheitstechnischer Betreuer**
Manfred Pietsch (MEDITÜV)
- **Brandschutzbeauftragter**
Uwe Gehrmann (Gebäudemanagement)

Bericht des Personalrats

Während des Berichtsjahres kam es zu zwei personellen Veränderungen: Chiara Weber, Assistentin des Personalrats, wechselte zum 30. September 2024 in den Bereich Kultur und Martin Blayden-Tscherning trat im November 2024 aus dem Personalrat aus. Im abgelaufenen Jahr wurden die turnusgemäßen Personalratswahlen erfolgreich durchgeführt. Durch eine Vielzahl von Aktivitäten trug der Personalrat zur Stärkung des Miteinanders bei. Neben dem traditionellen Dartturnier und dem Sommerfest fanden der Gesundheitstag, die Nikolaus-Aktion, die Berliner Aktion sowie die Personalversammlung statt. Diese Veranstaltungen boten den Beschäftigten Gelegenheit zum Austausch und stärkten den internen Zusammenhalt.

Die Arbeit des Personalrats folgte einem klaren Rhythmus: Alle 14 Tage fanden reguläre Sitzungen statt, ergänzt durch die vorgesehenen Quartalsgespräche sowie – falls erforderlich – durch außerordentliche Treffen. Darüber hinaus engagierten sich die Mitglieder aktiv im Arbeitskreis Gesundheit. Zu den weiteren Aufgaben gehörte die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen sowie – auf Wunsch der Beschäftigten – die Mitwirkung bei BEM-Gesprächen.

In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung konnten zudem mehrere neue bzw. angepasste Dienstvereinbarungen umgesetzt werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Regelung zum Umgang mit Über- und Mehrarbeitsstunden bei Beschäftigten mit festen Arbeitszeiten in der Hochschulgastronomie, der Kita im Grünen sowie im Hausmeisterdienst. Für die Beschäftigten der Kita wurde darüber hinaus eine Vereinbarung zur Einführung einer kleinen Gleitzeit abgeschlossen – ein Schritt, der zusätzliche Flexibilität im Arbeitsalltag ermöglicht.

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten umfassen die Beteiligung an personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen sowie die Teilnahme an Treffen und Beratungen im Integrationsteam. Die Gleichstellungsbeauftragten fungiert auch als Beschwerdestelle gemäß § 13 AGG. Im Jahr 2024 wurden keine Beschwerden eingereicht.

Der Anteil der beim Studierendenwerk Dortmund beschäftigten Frauen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und betrug 2024 zum Jahresende 66,3 Prozent (2023: 65,9 Prozent). Im Bereich der Ausbildung liegt der Frauenanteil bei 40 Prozent

Im Hinblick auf Teilzeitbeschäftigungen ist auch 2024 kein geändertes Verhalten der Beschäftigten erkennbar. Weiterhin wird dies vorwiegend von Frauen in Anspruch genommen. Im Jahr 2024 lag der Anteil an Frauen in Teilzeitbeschäftigung bei 82,47 Prozent (2023: 82,04 Prozent).

Im Bereich der Einstufung ab der Entgeltgruppe 9b ist der Frauenanteil signifikant gesunken und lag bei 28,57 Prozent (2023: 45 Prozent). Der Frauenanteil in der Entgeltgruppe 11 lag zum Ende des Jahres 2024 unverändert bei 50 Prozent (2023: 50 Prozent).

9 Gesetzliche Grundlagen

9.1 Korruptionsbekämpfungsgesetz

Mitgliedschaften im Sinn des § 16 Korruptionsbekämpfungsgesetz:

Name	Ausgeübter Beruf	Angaben nach §16 KorruptionsbG
Verwaltungsrat 2024		
Simon Waimann (Vorsitzender)	Studierender der FH Südwestfalen	AStA-Mitglied (bis 01.03.2024) Mitglied im Studierendenparlament der FH Südwestfalen Fachschaft I&N
Britta Ebenfeld (Stellv. Vorsitzende)	Dezernentin in der Hochschulverwaltung der FH Südwestfalen	Mitglied Senat, stellv. Vorsitzende, FH Südwestfalen Mitglied Aufsichtsrat, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen eG Mitglied Aufsichtsrat, BürgerEnergieGenossenschaft e. G. (BEG-58)
Katrin Lauterborn	Geschäftsführerin Gast-Haus Ökumenische Wohnungslosen-Initiative	Vorstandsmitglied Rotary Club Dortmund-Neutor Vorstandsmitglied Reinoldigilde zu Dortmund e. V.
Wiebke Möhring	Professorin an der TU Dortmund Prorektorin Studium	Mitglied Rektorat
Nicole Benski	Beschäftigte, Studierendenwerk Dortmund AöR	-
Dennis Esser	Beschäftigter, Studierendenwerk Dortmund AöR	-
Luca Kruppa	Studierender der TU Dortmund	Ortsvereinsvorsitzender der SPD Gliederung Bochum-Riemke
Sabina Eichel	Studierende der FH Dortmund	-
Svea Saatkamp	Studierende der TU Dortmund, Projektentwicklung bei der Stadt Dortmund	Projektleitung im öffentlichen Dienst (Stadt Dortmund)
Geschäftsführung		
Burkhard Schwemin	Geschäftsführer, Studierendenwerk Dortmund AöR	-
Johannes Zedel	Geschäftsführer, Studierendenwerk Dortmund AöR	Vorstandsmitglied beim Kreisverband Bündnis90/ Die Grünen

9.2 Corporate Governance Bericht

Gemäß Ziffer 5.2 des Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen berichtet die Geschäftsleitung über die Corporate Governance des Studierendenwerks Dortmund in Bezug auf das Geschäftsjahr 2024

1. Grundsatz

Der Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen wird von dem Studierendenwerk Dortmund mit dessen Verankerung in der Satzung angewendet. Gemäß Ziffer 5.2 des Kodex gibt die Geschäftsleitung für das Studierendenwerk Dortmund in Bezug auf das Wirtschaftsjahr 2024 die nachfolgende Governance-Erklärung ab.

2. Governance-Erklärung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erklärt, dass die Geltung des Kodex in der Satzung des Studierendenwerks Dortmund verankert wurde. Die für das Geschäftsjahr 2024 geltende Satzung des Studierendenwerks Dortmund i. d. F. vom 17. März 2023 wurde wirksam mit Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde mit selbem Datum.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Studierendenwerks Dortmund wurde aus sachlichem Grund im Geschäftsjahr 2024 ausschließlich in folgenden Punkten von dem Kodex abgewichen:

- a. Ziffern 3.4.1 - 3.4.3, 3.6.1 bis 3.6.2 PCGK kamen nicht zur Anwendung. Die genannten Vorschriften legen andere Mechanismen der Entscheidungsfindung über die Vergütungshöhe und die übrigen Regelungsinhalte der Geschäftsführeranstellungsverträge zugrunde als bei den Studierendenwerken. Insbesondere wird auf § 8 (1) StWG NW hingewiesen (Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde).
- b. Ziffer 3.4.5 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass die Mitglieder der Geschäftsführung einer etwa bestehenden gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung ihrer Vergütung in Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde nachkommen.
- c. Ziffer 4.3.1 1. Absatz PCGK fand keine Anwendung, da im Einzelfall nach entsprechender Beschlusslage dem Vorsitzenden ein Alleinentscheidungsspielraum in der Praxis eingeräumt wird.
- d. Die Ziffern 4.4, 4.4.1, 4.4.2 und 4.4.3 PCGK wurden nicht angewandt, da die Gremiumsgröße keine Bildung von Ausschüssen erfordert. Insofern wurde den Empfehlungen nicht entsprochen.
- e. Ziffer 4.8.1 und 4.8.2 PCGK sind nicht auf die Studierendenwerke, sondern auf die Rahmenbedingungen von größeren Unternehmen in Privatrechtsform zugeschnitten und wurden daher nicht angewandt.
- f. Ziffer 5.1.4 PCGK gilt mit der Maßgabe, dass sich die Berichtspflichten nicht nach § 90 AktG, sondern nach dem StWG NW i.V.m. den einschlägigen Vorschriften
- g. Ziffern 6.2.1 PCGK fand keine Anwendung, da die berufsrechtlichen Vorschriften der Wirtschaftsprüfer zur Sicherung der Objektivität und Unabhängigkeit einvernehmlich als ausreichend betrachtet werden.
- h. Ziffer 6.2.3 PCGK fand keine Anwendung, soweit der Verwaltungsrat das Studierendenwerk aufgrund der gesetzlichen Regelung in den genannten Fällen nicht vertreten kann.
- i. Das Studierendenwerk Dortmund ist an der D+S - Services, Events, Marketing GmbH als alleiniger Gesellschafter beteiligt. Es handelt sich um eine kleine ruhende Kapitalgesellschaft, die im Schwerpunkt Dienstleistungen im Bereich Catering und Außenreinigung durchführt. Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens wird insoweit von einer Anwendung des Kodex abgesehen.

Die Anteile beider Geschlechter an der Gesamtzahl der Personen mit Führungspositionen stellten sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt dar:

		Weiblich	Männlich	Neutral
1	Verwaltungsrat	6	3	
2	Geschäftsführung		2	
3	Abteilungsleitung	1	2	

Die Besetzung des Verwaltungsrats für die 23. Amtsperiode erfolgte nach Maßgabe des Studierendenwerkgesetzes für eine Amtsperiode von zwei Jahren.

Die 23. Amtsperiode endet regulär am 31. März 2025.

Dortmund, 21.03.2025



Burkhard Schwemin
Geschäftsführer



Johannes Zedel
Geschäftsführer

9.2.3 Governance-Erklärung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat schließt sich der vorstehenden Governance-Erklärung der Geschäftsführung vom 21.03.2025 vollinhaltlich an. Es sind keine Anhaltspunkte erkennbar, dass über die ausdrücklich aufgeführten Punkte hinaus von den Empfehlungen des Kodex abgewichen wurde.

Dortmund, 21.03.2025



Simon Waimann
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Dortmund AöR

(v. i. S. d. P.) Burkhard Schwemin, Geschäftsführer, Johannes Zedel, Geschäftsführer

Vogelpothsweg 85

44227 Dortmund

Telefon: 0231-20649-0

Fax: 0231-754 060

info@stwdo.de

www.stwdo.de

Konzeption und Redaktion

Petra Sellke, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Layout, Satz und Grafik

Petra Sellke, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fotos und Illustrationen

Soweit nicht anders angegeben: Studierendenwerk Dortmund

Urheberrechte

Die Inhalte dieses Dokuments sind geschützt.

Die Satzung und Beitragsordnung des Studierendenwerks Dortmund finden Sie auf www.stwdo.de.

Dortmund, im August 2025



Studierendenwerk Dortmund AÖR
Vogelpothsweg 85
44227 Dortmund
Tel: 0231-20649-0 info@stwdo.de
Fax: 0231-754-060 www.stwdo.de